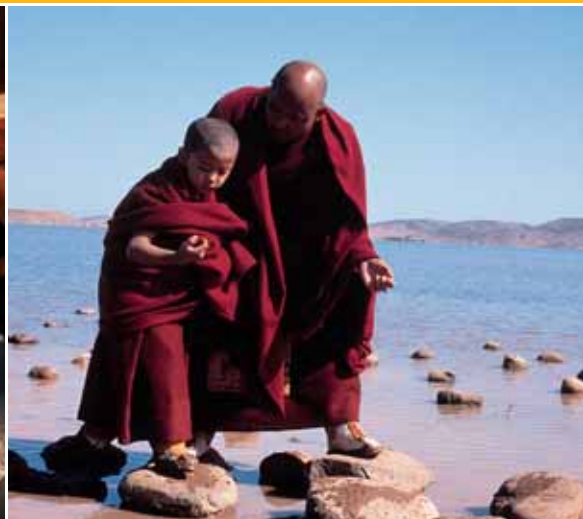


# SCHWERPUNKT TIBET

Die Olympischen Spiele werden am 8. August eröffnet. Während die Weltöffentlichkeit sportliche Höchstleistungen bestaunt, setzt Cinema Paradiso einen politischen Schwerpunkt: Die Unterdrückung Tibets durch die Chinesische Besatzung wird in Filmen, Vorträgen und Expertendiskussionen beleuchtet. Spenden und ein Teil der Einnahmen aus den Veranstaltungen gehen an das SOS-Kinderdorf in Dharamsala in Indien, wo Eltern aus Tibet ihre Kinder abgeben, um sie in tibetischer Sprache und Kultur erziehen zu lassen. Den thematischen Auftakt macht die Dokumentation „10 Fragen an den Dalai Lama“, die ab 4. Juli im Kino läuft.



## RAD DER ZEIT

D 2003, R, B: Werner Herzog, K: Peter Zeitlinger, Sch: Joe Bini, M: Eric Spitzer, 81 min.

Zum ersten Mal darf eine Kamera das wichtigste Buddhistische Ritual – die Kalachakra Initiation begleiten. Werner Herzog gewährt einen tiefen Einblick in die Festlichkeit und dokumentiert die Entstehung des Kalachakra Sandmandalas. Exklusive Interviews mit dem Dalai Lama beleuchten die Hintergründe. Der Film ist immer mitten im Geschehen, nahe an den Menschen und ihrer Kultur. Ohne zu missionieren fasst er die Spiritualität und Würde der Gläubigen in farbenprächtigen Bildern und nimmt den Zuseher mit auf eine Reise in die Demut und Friedlichkeit des Buddhismus.

20.8.08, 19.30 Uhr

## KUNDUN

USA 1997, R: Martin Scorsese, B: Melissa Mathison, K: Roger Deakens, Sch: Thelma Schoonmaker, M: Phillip Glas, D: Tenzin Thuthob Tsarong, Gyurme Tethong, Tulku Jamyang Kunga Tenzin, u.a., 128 min.

Starregisseur Martin Scorsese erzählt in farbenprächtigen, faszinierenden Bildern die bewegende Lebensgeschichte des 14. Dalai Lama in Tibet. Als kleiner Bub wird er 1937 zum neuen Dalai Lama ausgerufen – dem politischen und geistigen Oberhaupt Tibets. Als die Chinesen 1949 in das Land einmarschieren, beginnt eine Zeit der Unterdrückung. Nach einem erfolglosen Aufstand muss der Dalai Lama nach Indien ins Exil fliehen. Vom Prinzip des gewaltfreien Widerstandes weicht er nie ab, selbst dann nicht, als Tausende seiner Landsleute ermordet werden.

6.8.08, 20.15 Uhr

## DIE ROTEN DRACHEN UND DAS DACH DER WELT

D 2007, B, R, K, Sch: Marco Keller, B: Ronny Pfreundschuh, 80 min., OmU

Leuchtend goldene Dächer. Über der Altstadt von Lhasa geht die Sonne auf und hüllt den Potala Palast in zartes Licht. Unzählige Tibeter kommen von überall her, um die heiligen Tempelanlagen zu besuchen. Sie werfen sich nieder und drehen dabei ihre Gebetsmühlen. Mitten im Pilgerstrom sitzt ein Mönch in weinroter Robe und rezitiert heilige Schriften.

Das sind die Klischees vom „Dach der Welt“. Nomaden, die wie eh und je ihren Herden hinterher ziehen und majestätische Schneeberge gehören ebenso dazu. All diese Bilder zeigt der Dokumentarfilm. Den jungen Filmemachern ist es aber (geheim und ohne Drehgenehmigung) gelungen, sie als das zu entlarven was sie sind: Facetten aus dem tibetischen Alltag. Und der ist weit weniger bunt und erhehend als die mystifizierenden Vorstellungen des Westens von friedliebenden buddhistischen Mönchen und Pilgern in farbenfrohen Trachten, die sich lächelnd, betend und meditierend unter der chinesischen Besatzung behaupten.

Das Roadmovie im klapprigen Geländewagen führt hinein in das so genannte Autonome Gebiet Tibet mit der Hauptstadt Lhasa und über den Himalaya nach Nepal. Gewagt wird eine Reise ins Detail, gedreht wurde unauffällig, ohne offizielle Genehmigung und auf höchst sensible Art. „Wir kamen wie die Chinesen und gingen wie die Flüchtlinge“, sagt Marco Keller.

*Ein ruhiger, klug geschnittener Film, der Emotionen weckt, sie aber nicht schürt und auch Chinesen zu Wort kommen lässt. Die Badische Zeitung*

13.8.08, 19.30 Uhr Im Anschluss an die **Österreich-Premiere** Publikumsgespräch mit den beiden Filmemachern Ronny Pfreundschuh und Marco Keller sowie VertreterInnen von Save Tibet und der Gesellschaft für Bedrohte Völker. In Kooperation mit



## PHÖRPA – SPIEL DER GÖTTER

Australien 1999, R: Khyentse Norbu, B: Khyentse Norbu, Sch: John Scott, M: Douglas Mills, D: Orgyen Tobgyal, Pema Tschundup, u.a., 93. Min.

Als Buddha den Fußball entdeckte. Der erste Film eines tibetischen Lama (Mönch) ist eine herrliche Komödie über den tibetischen Buddhismus und die Fußballweltmeisterschaft. Wer hätte gedacht, dass es einen Film über fußballverrückte Mönche in einem tibetischen Exilkloster geben kann? Phörpa erzählt vom Alltagsleben junger tibetischer Mönche im indischen Exil. Ein Film über die Freuden, Sorgen, Ängste der Buben, die nur einen Wunsch haben: sie wollen sich das Fussball WM-Finale im Fernsehen anschauen. Ein Plan, von dem die alten Mönche gar nicht begeistert sind.

*Es ist einfach schön, eine Geschichte von einfachen Dingen ganz klar, frisch erzählt zu bekommen. Der Standard*

15.8.08, 15 Uhr



## DIE SALZMÄNNER VON TIBET

D/Schweiz 1996, R, B: Ulrike Koch, K: Pio Corradi, Sch: Magdolna Rokob, M: Stefan u. Frank Wulff, 108. Min.

Seit uralten Zeiten leben die Hirtennomaden Nordtibets unter extremen Umweltbedingungen auf den Hochplateaus des Himalaja. Jeden Frühling machen sich vier Männer eines Nomadenstammes mit über 100 Yaks auf die lange und beschwerliche Reise zu den Salzseen des Himalaja, um das „Weiße Gold“ in ihre Täler zu holen. Der Film dokumentiert in epischen Bildern den Weg der Karawane, der von tiefer Religiosität und Respekt vor der Natur geprägt ist. Und er zeigt, wie sehr die unermessliche kulturelle Vielfalt Tibets durch das Vorrücken moderner Technologie bedroht ist.

13.7.08, 12 Uhr

## ANGRY MONK

Schweiz 2005, R, B: L. Schaedler, K: Filip Zumbrunn, Sch: K. Plüss, M. Witz, M: L. Namling, H. Rohrer, R. Widmer, 97 min.

Tibet, geheimnisvolles Dach der Welt, Sitz erleuchteter Mönche – nur einer legt sich quer: Gendun Choephel heisst der streitbare Mönch, der sich 1934 vom klösterlichen Leben abwendet und in die Moderne aufbricht. Er ist ein Rebell, der die Gemüter der tibetischen Obrigkeit erhitzt. Ein reinkarnierter Lama, der auch die Frauen und den Alkohol liebt. Ein Freigeist, der seiner Zeit weit voraus ist und heute zu einem Hoffnungsträger für ein freies Tibet geworden ist. Die cineastische Zeitreise nimmt die Lebensgeschichte dieses unorthodoxen Mönchs zum Anlass, um ein Bild von Tibet aufzudecken, das gängigen Klischees zuwiderläuft.

27.8.08, 17 Uhr

## LESUNG + DIASHOW

### MARIA BLUMENCRON: AUF WIEDERSEHEN, TIBET

Alles beginnt mit dem Foto eines erfrorenen Mädchens im Fernsehen. Erfroren im Himalaya, erfroren bei der Flucht aus Tibet in das indische Exil. Wie kann es sein, dass Eltern ihre Kinder wegschicken, noch dazu über solche absurden Wege? Um eine Antwort darauf zu finden, begibt sich Maria Blumencron ins Grenzgebiet von Nepal und Tibet. Dort lernt sie Menschen kennen, die die Flucht wagen, darunter Jugendliche und Kinder, die von Fluchthelfern durch den Schnee getragen werden. Das Ergebnis ihrer Recherchen hat sie auf eindrucksvolle Weise filmisch und in Buchform verarbeitet.

„Auf Wiedersehen, Tibet“ beschreibt anhand von Einzelschicksalen die großen Gefahren, denen sich Tibeter aussetzen, um aus dem von der Volksrepublik China unterdrückten Tibet ins Exil nach Dharamsala/Indien zu gelangen, dem Sitz des Dalai Lama. Besonders aufwühlend sind die Geschichten von Kindern, die von ihren Eltern im Glauben an eine bessere Zukunft über verschneite 6000er-Pässe nach Indien geschickt werden. Manche kommen nie an. Maria Blumencron präsentiert im Kino beeindruckende Bilder und liest dazu Auszüge aus ihrem Buch. Für ihre Arbeit hat sie zahlreiche internationale Auszeichnungen erhalten.

31.7.08, 20 Uhr, Eintritt Vorverkauf 8 EUR, Abendkassa 10 EUR, Cinema Clubmitglieder -2 EUR, freiwillige Spende für das SOS Kinderdorf in Dharamsala.



Buchtip: „Auf Wiedersehen, Tibet“ v. Maria Blumencron, Dumont, 20,50 EUR



## CINEMA PARADISO – OPEN AIR KONZERT:

### WILLI RESETARITS + STUBNBLUES ALLSTARS

Als Dr. Kurt Ostbahn ist er längst emeritiert, als Willi Resetarits reist er mit dem Stubnblues in sein musikalisches Herz.

Die Idee zum Projekt entsteht auf einer Hütte. Die Musiker sind auf einer Wandertour und werden auf einer Hütte drei Tage eingeschneit. Die Geburtsstunde des Stubnblues – eine Musik, deren Instrumentierung vom Inventar der jeweiligen Hütte abhängig ist. Dazu gehören etwa Gitarre und Ziehharmonika, Küchengeräte wie Töpfe, Pfannen, Schöpflöffel oder Besteck, und die Stimmen, die in der Stubn um den Tisch sitzen.

Die Stubnblues Allstars krenzden vorwiegend Eigenkompositionen, der Stil reicht dabei vom Wiener Lied über Soul und Blues bis hin zum Stinatzter Lied. Dazu fügen sich Coverversionen von Tom Waits und Van Morrison. Ein besonderes Schmankerl sind die vertonten Gedichte von H.C. Artmann.

Der Zuhörer ist eingeladen, die Lieder zu betreten wie alte Häuser, in denen man sich sogleich daheim fühlt, geborgen und gut aufgehoben. Dazu Willi Resetarits' Stimme: Meist sanft, manchmal zerbrechlich, selten energisch und kraftvoll, jedenfalls immer glaubwürdig und ganz nah an der Geschichte, die erzählt wird.

*Ja, das ist Welt-Musik – auch im Sinne von „a wöd Musik“.* Kurier

Willi Resetarits (Gesang), Peter Angerer (Gesang, Percussion, Cajon), Christian Wegscheider (Akkordeon), Klaus Kircher (Gesang, Kontrabass), Stefan Schubert (Gesang, hohe Saiten, Gitarre, Dobro, Mandoline)

## CINEMA PARADISO STAGE BAND

Mehr als ein bloßes Aufwärmprogramm bieten die Haudegen der einzigen Kino-Hausband der Welt. Sie feiern auf der Bühne am Rathausplatz ihren 5. Geburtstag. Dynamischer, druckvoller Blues trifft auf Reggaeriddims, Funkybeats oder Countryballaden. Die Musiker nutzen dabei jede Gelegenheit, ihrer Spielfreude freien Lauf zu lassen.

Florian Tuchacek (Schlagzeug), Hannes Kasehs (Gitarre, Gesang), Thomas Kreiner (Bass), Tom Hornek (Keybord, Gesang)

23.8.08, 19 Uhr, Eintritt Vorverkauf 18 EUR, AK 20 EUR, Cinema Clubmitglieder -2 EUR. Bei Schlechtwetter im Kino